Pressemitteilung

18. November 2026

Rostocker Straße 8: Stadt verschleppt Nutzung von Wohnungen

Hamburg hat sich das Haus in der Rostocker Straße 8 durch die Ausübung des Vorkaufsrechts gesichert. Das war und ist richtig. Unverständlich ist jedoch, dass auch Jahre später keine Nutzung der Wohnungen erkennbar ist, obwohl bezahlbarer Wohnraum in St. Georg dringend benötigt wird.

Aus der Antwort auf eine Anfrage der Linksfraktion in Hamburg-Mitte an die Behörde für Finanzen und Bezirke geht hervor, dass die SAGA bereits neun der insgesamt 15 Wohnungen für eine geplante Interimsnutzung hergerichtet hat. Dafür wurden rund 150.000 Euro aufgewendet. Gleichzeitig bleibt unklar, warum die Wohnungen bis heute leer stehen. Die Antwort legt nahe, dass dies mit Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen in anderen SAGA-Beständen zusammenhängt.

Dazu erklärt **Antonia Ivankovic**, Mitglied der Linksfraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: *„Natürlich braucht die SAGA Ausweichwohnungen für Mieter*innen während notwendiger Sanierungen. Daran ist nichts auszusetzen. Der erhebliche Sanierungsbedarf im Bestand zeigt vielmehr, wie wichtig solche Ersatzwohnungen sein können. Nicht akzeptabel ist jedoch, dass offenbar kein nachvollziehbarer Zeitplan existiert. Die Wohnungen wurden mit öffentlichen Mitteln hergerichtet und stehen dennoch auf unbestimmte Zeit leer. Es braucht Transparenz darüber, wie die Planungen der SAGA aussehen, wann die Interimsnutzung beginnen soll und ab wann damit zu rechnen ist, dass die Wohnungen dauerhaft dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen.“*

Gerade in St. Georg, wo bezahlbarer Wohnraum knapp ist und immer mehr Menschen durch steigende Mieten verdrängt werden, ist ein jahrelanger Leerstand nicht hinnehmbar.

Dazu **Nora Stärz**, Co-Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: *„Während Menschen gerade hier in St. Georg händeringend bezahlbaren Wohnraum suchen und aus ihrem Viertel verdrängt werden, dürfen öffentlich gesicherte Wohnungen nicht auf unbestimmte Zeit ungenutzt bleiben. Wohnen ist keine Ware, mit der spekuliert werden darf, sondern ein Grundrecht. Wir brauchen eine soziale Wohnungspolitik, die den Menschen dient: mit öffentlichem und genossenschaftlichem Wohnraum sowie Mieten, die sich auch Menschen mit kleinem Einkommen leisten können.“*

Die Anfrage der Fraktion Die Linke können Sie hier nachlesen:
https://www.linksfraktion-hamburg-mitte.de/aktuelles/anfragen/detail/news/antwort-leerstand-der-staedtischen-immobilie-rostocker-strasse-8-in-st-georg/

Die Linke Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, Borgfelder Straße 83, 20537 Hamburg,
Kontakt: Martin Wittmaack, Tel. 040 / 71 00 57 46, mobil: 0176 / 60 02 25 92
presse@linksfraktion-hamburg-mitte.de, www.linksfraktion-hamburg-mitte.de

Die Linke
Bezirksfraktion Hamburg-Mitte